



Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

„Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“

Stand: September 2022

Lehramtsbezogenes Weiterbildungsstudium
„Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“
an der KHSB

Herausgegeben vom Präsidenten der
Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Köpenicker Allee 39–57
10318 Berlin

Telefon +49(0)30–50 10 10-10

Telefax +49(0)30–50 10 10-88

www.khsb-berlin.de studierendensekretariat@khsb-berlin.de

Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung vom 06.09.2017 (StuPO SPRP, Mitteilungsblatt Nr. 06–2017)

Vorwort

Religions- bzw. kirchensoziologische Analysen und Situationsbeschreibungen kennzeichnen unsere Situation als eine „postsäkulare“ Gesellschaft. Damit sind Veränderungen der gesellschaftliche Rahmenbedingungen angezeigt, die die „Inkulturation des Evangeliums“ tiefgreifend verändern und in deren Konsequenz Religionslehrerinnen und Religionslehrer vor allem eins sein bzw. werden müssen: neugierig, aufmerksam und sensibel dafür, wie – mit dem II. Vatikanischen Konzil gesprochen – die „Zeichen der Zeit“ gelesen werden können. Dazu braucht es eine wissenschaftlich fundierte Suchbewegung, um biografisch reflektiert und theologisch informiert sprach- und handlungsfähig zu werden.

Das lehramtsbezogene Weiterbildungsstudium „Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“ verknüpft wissenschaftlich-theologische, handlungspraktische wie spirituell/persönliche Dimensionen und bereitet die sich weiterbildenden Lehrkräfte auf eine Tätigkeit als katholische Religionslehrkraft vor.

Inhaltlich-theologisches Profil: Die Zeichen der Zeit erkennen und deuten

Religionspädagogik – verstanden als praktisch-theologische Disziplin – reflektiert die Theorie und Praxis religiöser Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kontext verschiedener formeller und informeller Lern-orte. Dabei steht die Religionspädagogik vor einer grundlegenden Herausforderung: Ihr Gegenstandsbereich – die religiöse Erziehung, Bildung und Sozialisation – unterliegt vielfältigen gesellschaftlichen Transformationsprozessen, die einer theologisch und sozial- bzw. humanwissenschaftlich verantworteten Gegenwartsanalyse bedürfen, um in der Folge auf die Möglichkeiten eines gezielten religionspädagogischen Engagements hin bedacht zu werden.

Eine zeitgemäße schulische Religionspädagogik stellt sich den sich wandelnden Anforderungen der Zeit, um bedeutsam und wirksam zu bleiben und in diesem Sinne auch nachhaltig bilden zu können. Zu den „Zeichen der Zeit“ gehört – neben sozialen Fragen wie die nach sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichen Differenzdiskursen – die Pluralität der Religionen. Wollen die Religionsgemeinschaften in der postsäkularen Gesellschaft nicht bloß sprachlos nebeneinander existieren, dann muss es zu einem Dialog kommen. Der Religionsunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, solche Dialoge zu realisieren und neue Antwortversuche sowie eine differenzierte Sprachfähigkeit zu entwickeln, die es ermöglichen, die christlich-normativen Traditionen in aktuellen gesellschaftlichen Debatten einzubringen.

Die inhaltliche Gestaltung des Weiterbildungsstudiums trägt diesen Zielperspektiven in dreifacher Hinsicht Rechnung (siehe ausführlich weiter unten in den Modulbeschreibungen): (a) Die inhaltlich-theologischen Grundlagen werden durchgehend verschränkt mit den didaktisch-methodischen Konsequenzen für die schulische Religionspädagogik; (b) die sich weiterbildenden Lehrkräfte erhalten durch die kontinuierlich eingebauten Reflexionselemente die Möglichkeit, ihren eigenen Zugang zu religiösen Fragen zu aktualisieren; (c) die religionspädagogischen Inhalte und Methoden werden (v.a. im zweiten Teil des Weiterbildungsstudiums) mit den religiösen Phänomenen und Wahrnehmungen unserer heutigen pluralen Lebens- und Alltagswelten korreliert.

Qualifikationsziele des Weiterbildungsstudiums

Die Weiterbildung „Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“ ist ein kompetenz- orientiertes Weiterbildungsstudium, das entsprechende fachliche, staatliche und kirchliche Vorgaben für die Ausbildung katholischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer aufgreift. Die theologische Kompetenz wird durch die Kenntnisse der verschiedenen Fächergruppen (Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Humanwissenschaften und die allgemeinwissenschaftlichen Fächer) sowie dem Wissen um ihre Methodik und Hermeneutik grundgelegt. Dabei ist die Intention der theologischen Kompetenzbildung nicht additiv, sondern als auf schulische Handlungsstrukturen ausgerichtetes, intentional verschränktes Wissen konzipiert.

Für das Weiterbildungsstudium ergeben sich daraus u.a. folgende konkrete Qualifikationsziele:

- Die Studierenden lernen die Relevanz theologisch-philosophischen Fragens und Denkens kennen. Im Blick auf die genannten Fächergruppen geht es dabei darum, die jeweiligen inhaltlichen Schwer- punkte und Denkansätze, die grundlegenden theoretischen Konzepte und ihre Entwicklungslinien sowie methodisch-didaktische Modelle für die Umsetzung in der Schule kennenzulernen.
- Die Studierenden arbeiten sich in religionspädagogische Prinzipien und Methoden sowie in die entsprechenden Bezugswissenschaften ein und lernen wichtige Stufenmodelle religiöser Entwicklung kennen. Sie sind in der Lage, Religionsunterrichtsstunden sinnvoll zu planen, zu realisieren und fachdidaktisch strukturiert zu reflektieren.
- Die Studierenden bilden vor dem Hintergrund ihrer eigenen reflektierten, biografischen Entwicklung ein Problembewusstsein für eine professionelle Identität als Religionslehrerin und Religionslehrer aus. Damit verbunden sind handlungsrelevante Kommunikationstheoretische Grundlagen, wobei v.a. die spezifische Kommunikations- und Kooperationssituation im schulischen Praxisfeld auf der Agenda steht.
- Die Studierenden verorten ihre zukünftige Aufgabe als Religionslehrerin und Religionslehrer im Zusammenhang aktueller religiöser Phänomene und konkreter Lebenswelten. Dabei spielt auch die Auseinandersetzung mit Erscheinungs- und Ausdrucksformen anderer Religionen und weltanschaulicher Signaturen eine wichtige Rolle. Der Erwerb ökumenischer und interreligiöser Dialog- und Diskurskompetenz gehört als wesentlicher Bestandteil zur Zielperspektive dieses Weiterbildungsstudiums.

Didaktisches Konzept des Weiterbildungsstudiums

Das modularisierte Weiterbildungsstudium „Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“ wird in Form von Seminaren, E-Learning-Bausteinen und praktischen Studienanteilen angeboten. Neben dem Präsenzstudium ist ein wesentlicher Anteil als selbstorganisiertes Studium strukturiert. Die KHSB unterstützt das Selbststudium der Studierenden durch die Bibliothek mit ausgewiesenem Bestand an Fachliteratur, der Möglichkeit im Computerkabinett in der Hochschule zu arbeiten sowie durch die Unterstützung des Lernens durch die Lernplattform „Moodle“. Die Präsenzphasen werden ergänzt durch verpflichtende Online-Veranstaltungen, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit Studieninhalten ermöglichen.

Studienmodule und Studienverlauf

Die Module 01 – 04 stellen den theoretischen Rahmen des Studienprogramms dar und führen in die grundlegenden theologisch-philosophischen Fragestellungen und Inhalte ein. Dabei wird die Theologie in ihrer Einheit und Vielfalt ihrer Ausgangspunkte, Fragestellungen, Forschungsgegenstände und Methoden dargestellt. Die sich weiterbildenden Lehrkräfte gewinnen einen Überblick über die Fachgebiete, deren Methoden und zentrale Fragestellungen und damit die Möglichkeit, den theologischen Fächerkanon in seiner inhaltlichen und methodischen Diversität zu kennen sowie in seiner inneren Vernetzung zu verstehen.

Die Module 05 und 06 („Komparative Theologie“ und „Ethik und Anthropologie“) haben im Studienverlauf eine inhaltliche „Scharnierfunktion“ und dienen der Vermittlung theologischer Wissensbestände mit religiösen Gegenwarts- und Alltagsphänomenen.

Die Module M 07 - 08 dienen im Rahmen einer Vertiefungsphase dem Studium zentraler Themen des christlichen Glaubens, Denkens und Handelns. Es ist das zentrale Anliegen, die jeweilige Modulthematik aus unterschiedlicher theologischer Fachperspektive wissenschaftlich zu entfalten und zu reflektieren. Die sich weiterbildenden Lehrkräfte erweitern ihre Kompetenzen, die Komplexität der betreffenden theologischen Thematik zu durchdringen und erwerben die Fähigkeit, die relevanten biblischen, kirchengeschichtlichen, systematischen und praktischen Fachbeiträge gezielt miteinander zu verbinden. So wird auch die Vernetzung der theologischen Einzeldisziplinen und Methoden transparent. Der Modulaufbau ermöglicht so auch die intra- und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fächer. In besonderer Weise werden dabei aktuelle Gegenwartsfragen der Theologie thematisiert und im Diskurs Antwortoptionen erarbeitet. Dabei werden humanwissenschaftliche Inhalte aufgegriffen und interdisziplinär – vor allem auch im Sinne einer komparativen Theologie – zugänglich gemacht.

In Modul 09 („Lern- und Lebensraum Schule“) fließen die Erkenntnisse der ersten sieben Module zusammen. Das Modul zielt auf den Erwerb religionspädagogischer Kompetenzen für das Handlungsfeld Schule. Ein besonderer Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf der engen Verzahnung theologischer Inhalte und deren didaktischer Vermittlung. Dadurch können die sich weiterbildenden Lehrkräfte zugleich ihre theologische wie didaktische Sachkompetenz und Sprachfähigkeit ausbauen. Das Modul 9 dient auch der Dokumentation der im Studium erworbenen wissenschaftlichen und fachspezifischen Kenntnisse sowie der berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen.

Modulbeschreibungen

Lehramtsbezogenes Weiterbildungsstudium

„Religion gibt zu denken – Schulpraktische Religionspädagogik“

Modul 01: Einführungswerkstatt	
Modulverantwortung	Prof, Dr. Annette Edenhofer, Prof. Dr. Christine Funk, Prof. Dr. Andreas Leinhäupl
Inhalte	Das Modul bietet durch seinen prozessorientierten und thematisch offenen Arbeitsansatz einen Einstieg in die aktive Auseinandersetzung mit der fachwissenschaftlichen Identität, die propädeutische Aneignung und intensive Einübung wissenschaftlicher Grundfertigkeiten sowie die praxisbezogen reflektierende Integration von Theorien und Methoden der Religionspädagogik, bzw. der angewandten Theologie. Die theologischen Disziplinen – v.a. die Kirchengeschichte - werden in dieser Einführungswerkstatt eingeführt, so dass die Studierenden einen inhaltlichen Einstieg in das Weiterbildungsstudium erhalten.
Lehr- und Lernformen	Seminare
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	5
Workload	120 h
Anzahl der SWS	2
Anzahl und Form der PL	-
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	1. Semester

Modul 02: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Systematische Theologie

Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Inhalte	Die Studierenden lernen die Systematische Theologie als Fach kennen, in dem der christliche Glaube in den Bedingungen seines Gewordenseins reflektiert und gegenwartsbezogen reformuliert wird. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse des philosophisch- theologischen wie des systematisch-theologischen Denkens und Arbeitens. Inhaltlich steht dabei die Auseinandersetzung mit philosophisch-theologischen Fragestellungen und Argumentationsformen im Mittelpunkt. Sie werden in historischer Perspektive rezipiert und gegenwartsbezogen in die Diskussion mit Fragen der Gegenwart gebracht. So wird die Fähigkeit zum Perspektivwechsel als Fach- und Selbstkompetenz von theologisch Arbeitenden gebildet.
Baustein 2.1	Einführung in die Systematische Theologie
Baustein 2.2	Theologie der Religionen
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	1.-2. Semester

Modul 03: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Biblische Theologie

Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Leinhäupl
Inhalte	Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in den Fächern Biblische Theologie und Historische Theologie. Sie lernen diese bei den Disziplinen einerseits als eigenständige Teilfächer der Theologie, andererseits als sich durch die eng vernetzten Forschungs- und Methodenangebote ergänzende Nachbarfächer kennen. In der Biblischen Theologie werden deren Methoden und zentralen Fragestellungen nach Entstehung, Überlieferung, Hermeneutik und Rezeption der biblischen Schriften behandelt. Zudem erhalten die sich weiterbildenden Lehrkräfte einen grundlegenden Überblick über die Schriften des Alten und Neuen Testaments, die korreliert wird mit bibeldidakti-
Baustein 3.1	Einführung in das Alte und Neue Testament
Baustein 3.2	Bibeldidaktik
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Anzahl der Credits	10
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4 (davon 2 digitale Lehre)
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	1.-2. Semester

Modul 04: Theologische Disziplinen kennenlernen und ihre Erkenntnisse rezipieren: Praktische Theologie

Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Edenhofer
Inhalte	Die Studierenden kennen zentrale Aspekte der Religionspädagogik und können sie als Teildisziplin der Praktischen Theologie einordnen. Gesellschaftlichen Realitäten, die sich in der Schule als Lern- und Lebensraum spiegeln, werden auf ihre Bedeutsamkeit als „Zeichen der Zeit“ hin befragt und das Evangelium von heutiger Existenz her und mit Blick auf seine lebenspraktische Bedeutung hin entdeckt. Im Zentrum stehen die (Rahmen-)Bedingungen religiösen Lernens unter den Voraussetzungen pluraler Gesellschaft vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungslinien. Die sich weiterbildenden Lehrkräfte werden befähigt, die schulische Religionspädagogik einerseits als identitätsstiftenden Bestandteil der Praxis christlichen Lebensvollzugs in der Gesellschaft zu deuten, sie andererseits als wissenschaftliche Disziplin pädagogischer Praxis der Theologie zu bestimmen. Sie diskutieren zentrale religionsdidaktische Konzeptionen und können religionsdidaktische Praxis- und Handlungsmodelle im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung im Religionsunterricht der Grundschule wie der Sek. I und II aus fachdidaktischer wie bildungs-
Baustein 4.1	Grundlagen der Religionspädagogik
Baustein 4.2	Grundlagen der Religionsdidaktik
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	1.-2. Semester

Modul 05: Komparative Theologie

Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Inhalte	Die Studierenden werden im Modul Komparative Theologie in die Perspektive eingeführt, mit und von anderen religiösen Traditionen zu lernen. Schwerpunktmäßig wird ein Zugang zum Koran ermöglicht und die Wahrnehmung der Bibel aus jüdischer Perspektive. Auch die Reflexion und Praxis in den unterschiedlichen religiösen Zugehörigkeiten wird als Lernfeld des Erkennens der „Zeichen der Zeit“ betrachtet, so dass Stereotype und Vorurteile geprüft, verändert und überwunden werden können.
Baustein 5.1	Gottesrede in den Religionen
Baustein 5.2	Ökumenische Dimensionen und gesellschaftliche Relevanz
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	3. Semester

Modul 06: Ethik und Anthropologie

Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Edenhofer
Inhalte	Dieses Modul entfaltet die anthropologischen und ethischen Grundlagen der Religionspädagogik. Im Mittelpunkt stehen einerseits Grundvollzüge des Menschen, in denen er sein Menschsein zu verwirklichen und zu gestalten sucht und so zu dem werden will, was er seiner Bestimmung nach als Mensch werden kann. Die Studierenden erkennen die unhintergehbare Relevanz von Menschenbildern für die professionelle Praxis religionspädagogischen Arbeitens im schulischen Kontext und können sie unter Zuhilfenahme philosophischer wie theologischer Traditionen deuten und reflektieren. Die Studierenden kennen Inhalte und Methoden der Anthropologie und sind in der Lage, eigene und fremde, latente und explizite, beschreibende wie normativ gehaltvolle Menschenbilder zu entdecken; sie können Maßstäbe der Kritik entwickeln und anwenden, kennen ausgewählte moralisch relevante Themen und Handlungssituationen religionspädagogischen Handelns.
Baustein 6.1	Ethische Grundlagen für den RU
Baustein 6.2	Einführung in die Anthropologie
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	3.-4. Semester

Modul 07: Theologische Erkenntnisse vertiefen

Modulverantwortung	Prof. Dr. Andreas Leinhäupl
Inhalte	Biblische Texte sprechen aus einer kulturell und religiös grundlegend anders geprägten Welt. Damit stellen sich fundamentale Fragen nach den Möglichkeiten gegenwartsangemessenen Verstehens und Erschließens biblischer Lebens- und Gottesvorstellungen. Ausgehend vom exegetischen Befund, dass das Erste Testament die Quelle des Gottesbildes Jesu darstellt, wird die Vielfalt der alttestamentlichen und neutestamentlichen Gottesreden reflektiert. Die Konturierung des Jesusbildes in ausgewählten Texten des Neuen Testaments und die damit zusammenhängenden spezifischen Jesusbotschaften werden erarbeitet. Ökonomische und politische Hermeneutik erschließen Dimensionen der öffentlichen Praxis Jesu. Die Jesusreden außerhalb der kanonischen Texte (Apokryphen) sowie dogmengeschichtliche Entscheidungen werden auf ihre konfessions- und religionsprägende Bedeutung hin analysiert.
Baustein 7.1	Gottesrede im Alten Testament – Exegese AT
Baustein 7.2	Geschichte Jesu mit dem Gott Israels – Exegese NT
Baustein 7.3	Christliche Rede vom dreieinen Gott
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale Lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	420
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/GA/mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	3.-4.Semester

Modul 08: Religiosität und Spiritualität

Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk
Inhalte	Die sich weiterbildenden Lehrkräfte lernen Praxisformen theologisch anthropologischer Reflexion kennen, die traditionellerweise den Stichworten „geistliches Leben“ oder „Spiritualität“ zugeordnet sind. Sie reflektieren, welche Ausdrucksformen der Mensch als Wesen der Transzendenz hervorbringt und welche Bedeutung dies für die Begleitung z.B. von Kindern und Eltern im Rahmen der schulischen Religionspädagogik haben kann. Die christliche Spiritualität wird in der Vielfalt ihrer historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer Einheit im Hinblick auf den Ausdruck des Gottesgeheimnisses der Menschwerdung in Jesus Christus wahrgenommen. Darin spielt u. a. die Frage nach der Bedeutung des Genderaspekts für das Angesprochensein durch Gott eine Rolle, ebenso Aspekte der Frage nach Gerechtigkeit, die sich mit manchen Modellen von Spiritualität verbinden. Auch werden die Berührungspunkte mit Formen des spirituellen Ausdrucks in anderen religiösen Traditionen beachtet. Die Reflexion ist verknüpft mit eigenen Erfahrungen in Formen der Exerzitenarbeit sowie Gestaltungsübungen von Sequenzen z.B. in Stilleübungen.
Baustein 8.1	Formen der Gottsuche
Baustein 8.2	Formen von Spiritualität in den Religionen
Lehr- und Lernformen	Seminare
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistung dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	270 h
Anzahl der SWS	4
Anzahl und Form der PL	1 PL: HA/Ref/mP/Pf/GA
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	1. und 4.Semester

Modul 09: Lern- und Lebensraum Schule

Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Edenhofer
Inhalte	Die Studierenden erwerben in den schulpraktischen Studien Erfahrungen professionell religionspädagogischen Handelns durch Kennenlernen, Erproben, Einüben und Reflektieren des Arbeitsfeldes in seiner Vielseitigkeit und Komplexität. In diesem praxisbegleitenden Modul stehen die Erfahrungen der sich weiterbildenden Lehrkräfte in ihren spezifisch religionspädagogischen Tätigkeitsfeldern im Fokus einer reflektierenden Betrachtung. Den Ausgangspunkt dafür bilden die sich aus ihrer Praxistätigkeit ergebenden Interessen, Fragen und Problemstellungen, die mit Hilfe des theologischen Theoriewissens, das sie nun selbständig anwenden und vernetzen, bearbeitet werden. Die Studierenden werden befähigt, unter Einbeziehung der relevanten Theorien der Religionspädagogik das Bedingungs Umfeld des schulischen Religionsunterrichts sachlich angemessen zu analysieren und zu planen. Sie sind in der Lage, Religionsunterricht strukturiert zu planen, durchzuführen und sachorientiert zu reflektieren.
Baustein 9.1	Religionsunterricht planen, gestalten, reflektieren
Baustein 9.2	Vertiefung der Didaktik
Baustein 9.3	Fachtheoretisches Begleitseminar
Lehr- und Lernformen	Seminare, digitale lehre
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen dokumentiert.
Anzahl der Credits	10
Workload	420 h
Anzahl der SWS	6
Anzahl und Form der PL	2 PL: 1 Pf/1 mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	3.-4.Semester

Modul 10: Abschlusswerkstatt und Kolloquium

Modulverantwortung	Prof. Dr. Christine Funk, Prof. Dr. Annette Edenhofer, Prof. Dr. Andreas Leinhäupl
Inhalte	<p>In der Abschlusswerkstatt werden die Fäden des gesamten Weiterbildungsstudiums zusammengeführt. Die Studierenden erhalten hier noch einmal die Möglichkeit offene Frage und Themen weiterführend zu diskutieren und die erlernten Inhalte der vorangehenden Module mit Blick auf den Religionsunterricht zu perspektivieren.</p> <p>Gegenstand des 45-minütigen Abschlusskolloquiums ist die Reflexion der im Portfolio dokumentierten Planung einer Unterrichtsreihe anhand von fachwissenschaftlichen und methodischen Kriterien. Das Kolloquium soll zeigen, dass der bzw. die Teilnehmende in der Lage ist, eine Unterrichtsreihe unter Anwendung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung der parallel gesammelten Praxiserfahrungen selbstständig zu erarbeiten, durchzuführen und unter fachwissenschaftlichen und didaktischen Gesichtspunkten angemessen zu reflektieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Seminare, Kolloquium
Voraussetzung für die Vergabe der Credits	Voraussetzung für die Vergabe der Anrechnungspunkte (Credits) und der daraus folgenden Berechnung der Leistungspunkte ist das erfolgreiche Bestehen des Moduls. Dies wird durch das Bestehen der Prüfungsleistungen dokumentiert.
Anzahl der Credits	5
Workload	120 h
Anzahl der SWS	2
Anzahl und Form der PL	2 PL: 1 Pf/1 mP
Häufigkeit des Angebots	Einmal während des gesamten Studiums
Dauer des Modul, Semesterlage	4.Semester